

Was mer hät, hät mer

Nach dem Schwank "Wer hett, de hett" von Erhard Asmus

Schweizer Mundartbearbeitung Carl Hirrlinger

Personen (ca. Einsätze) 6 H / 4 D oder 5 H / 5 D ca. 100 Min.

Ruedi Stucki (177)	Bauer auf dem Riedhof
Trudi Stucki (116)	seine Frau
Lisbeth Stucki (92)	ihre Tochter
Grosi Hubler (36)	Trudis Mutter
Julia (110)	Magd bei Stuckis
Heiri (105)	Knecht bei Stuckis
Hans (39)	Lisbeths Freund
Dr. Kopp (26)	Landarzt (-ärztin)
Hauser (52)	Polizeiwachtmeister
Köbi (17)	ein Landstreicher

Zeit: Gegenwart 1. Akt An einem schönen Sommermorgen, vom
ersten Hahnenschrei bis zum Frühstück
2. Akt Im Morgengrauen des folgenden Tages
3. Akt Drei Tage später, am Morgen

Ort der Handlung: Küche

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **12** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Eine zeitgemäss eingerichtete Küche auf dem Hof Stuckis. Im Hintergrund befindet sich die Türe zu Korridor und Hof, rechts davon ein Eckfenster mit hübschen Gardinen, Eckbank mit farbigen Sitzkissen, Tisch und Stühle. An der linken Bühnenwand stehen Küchenschrank, Gasherd und Kühlschrank. Weitere Türen führen in die übrigen Zimmer.

Inhaltsangabe

Vater Stucki hat im Lotto gewonnen. Der unter dem Diktat seiner Frau und der Schwiegermutter stehende Bauer möchte von seinem Gewinn etwas für sich behalten und lässt darum Fr. 5'000.- "verschwinden". Als er vom Polizeiwachtmeister erfährt, dass ein Einbrecher in der Gegend sein Unwesen treibt, lässt er das Geld durch seinen Knecht in eine Spinatbüchse verschweissen. Dem Dieb stellt er eine Falle, in die er und der Polizist jedoch selber trampeln. Seine Tochter Lisbeth schenkt ausgerechnet die "Tresor-Dose" ihrem Schatz, der "Binätsch" über alles liebt. Hans findet die fünf Tausender und schafft sich so - mit dem vom künftigen Schwiegervater Ruedi bittersüss gewährten Segen - die Basis für einen eigenen Geschäfts- und Hausstand.

1. Akt

1. Szene:

Julia

(beim Aufgehen des Vorhanges ist die Küche noch menschenleer. Die offenen Fenster geben den Blick frei in den Hof hinaus. Die Sonne geht auf. Aus der Ferne hört man den Fünf-Uhr-Glockenschlag. Hähne krähen.)

Julia: *(trägt grobe Leinenschürze, Pantoffeln, kommt mit einem Futtereimer aus der Nebentüre, geht durch die Mitteltüre hinaus. Nach einer Weile hört man sie draussen)* Chumm, Bi-bi-bi, chumm schön, chumm! *(dann aufgeregtes Hühnergackern. Julia erscheint mit einem Guggel auf dem Arm)* Soseli - so, jetz simmer aber schön ruehig, gäll Göggi. Bisch halt doch de Flöttscht und Flissigscht uf däm Hof, gäll. Und drum gits jetz e guets Zmörgeli - dass du au nöd vo Chräfte chunnsch, gäll. *(setzt sich mit dem Guggel an den schön gedeckten Zmorgentisch und füttert ihn mit Brotmöckli)* Pack nur tüchtig zue! Wär schaffet, soll au rächt ässe! Mei, da hät dis Harem Freud!

2. Szene:
Heiri, Julia

Heiri: *(tritt auf, halbwach, mit herabhängenden Hosenträgern, gähnt)* Uaah! - Tag Julia!

Julia: *(überhört ihn, geht mit dem Güggel hinaus)* So, Göggi, haus jetz, susch wärded dini Gluggere ungeduldig!

Heiri: "Tag" hani gseit. Häsch am Morge früeh scho Kafibohne i de Ohre?

Julia: Mit ihne red ich gar nümme, "Herr Meier".

Heiri: Oh, dänn äxcüsezi, Madam, dass ich öppis gseit han! *(setzt sich an den Tisch)* Wo isch min Morge-Chrüter?

Julia: Gits nümme!

Heiri: Was isch das für e neui Mode? Ich han es Rächt druf, verstande!

Julia: Brüelisch ja luut gnueg. Was gheisst scho "Rächt"? Ich ha dä amigs us em Buur sinere Guttere "vertlehnt".

Heiri: Vertlehnt oder andersch - es git es - äh - es Gwohnheitsrächt oder eso.

Julia: Gwohnheits-Chrütermannli! Luegsch halt emal hinder em Milch-Chrueg!

Heiri: *(entdeckt das Glas)* Juli - bisch en Aengel! *(will es nehmen)*

Julia: *(kommt ihm zuvor)* Au Aengel händ Durscht! *(trinkt das Glas in einem Schluck leer, verschluckt sich dabei, hustet)*

Heiri: So chunnts dänn: "Wär sich erhöht, kommt darin um!"

Julia: *(sinkt auf einen Stuhl)* Luft! Ich chumm kei Luft über! Oh!

Heiri: *(setzt sich neben sie, klopft ihr auf den Rücken)* Nöd grochse! Schnuufe! Dureschnuufe, wie bim Chalbere!

Julia: *(erholt sich)* Heilige Bimbam, isch das es scharfs Gsöff!

Heiri: Gottseidank bisch wieder da. Weisch, das isch ebe nur für härti Manne wie de Meischer und ich.

Julia: *(noch etwas ausser Atem, lehnt sich an Heiri)* Häsch ächli Angscht gha wäge mir, du härte Maa?

Heiri: Und wie! Dunnerwätter namal! Was meinsch, wänn du nümme ume cho wärsch: die hetted mich glatt iigschpeert wäge Bihiülf zum Sälschtmord! Söttigs list mer ja efängs all Tag i der Zitig.

Julia: *(verlegen)* Und suscht ... wäge nüüt, Heiri?

Heiri: *(grinst)* Klar. De Chrüter hett mer leid ta, wo du usgläart häsch.

Julia: Bisch en Uflat.

Heiri: Jä weisch, vome männliche Mänsch mit nüechterem Mage dörf mer nöd mee erwarte.

Julia: *(schaut ihn forschend an, holt dann Schnapsflasche aus dem Kühlschranks, schenkt ihm ein)* Es nimmt mich nur Wunder, was mer vo some "männliche Mänsch" überhaupt chan erwarte.

Heiri: *(trinkt)* Mmmh - es Wunderchrütli! Jetz bini für alles z ha! *(zieht Hosenträger über)* Nüüt wie druf los! *(geht einen Schritt auf Julia zu, die ihn erwartungsvoll anschaut, dreht sich plötzlich ab)* De Zmorge winkt! *(setzt sich an den Tisch)*

Julia: *(wendet sich enttäuscht ab)* Rüppel!

Heiri: *(grinst)* Häsch öppis gmeint, Juli?

Julia: Ha nur überleit, ob hütt egetli Sunntig isch.

Heiri: Sunntig?

Julia: Will du Sunntigshose aagleit häsch.

Heiri: Bloss wäg minere Beförderig.

Julia: Gschpüürsch de Chrüter scho?

Heiri: Isch mer Aernscht: Ich bi zum Landwirtschafts-Oberghilfe Be - Vau - avangsiert!

Julia: "Be - Vau" heisst sicher: bisch voll! I däm Fall wär ich diplotomatierti Buurechuchi- und Hühnerpflägeri und de Meischer Ober-Hofrat.

Heiri: Das fählti na: euse Meischer Oberhofrat! Vo der eigne Frau und der "Schwigeri"! Uusgrächnet die, wo vor luuter Gäld zäme-raggere jetz scho stigelisinnig sind!

Julia: Die neumödisch War wachst ene halt über d Chöpf use! Lueg nur emal die Chuchi aa: Chüelschrank, elektrischi Kafimaschine, Wöschmaschine, Gschirrwäschmaschine, Staub- und Chlopfsuuger und so wyter! Mer häts und vermags halt und ghört zu de obere Zähtuusig!

Heiri: Isch dänk gar kä Kunscht bi däne dreihundert liwohner vo eusem Dorf. Aber rächt häscht: vill Gäld isch au nöd alles.

Julia: Bsunders wämmer nöd chan umgah demit.

Heiri: Sit bi däne de Wohlschtand usbroche isch, wird druf los poschtet was grad chunnt - und wänn am Schluss d Rächtnig nöd ufgaat, muess är s usfrässe.

Julia: Keis Wunder! Wänn eine uf sonen Hof hüratet, muess er halt öppedie es Loch zruggschtecke. Grad jetz händ en die zwei Wiibervölcher wieder bös under em Chnüppel.

Heiri: Wäge was überhaupt?

Julia: Mit em Gäld söll öppis nöd schtimme. Und jetz meined die zwei, de Meischer heig en küehne Griff i d Kasse gmacht und de "Fund" laa verschwinde.

Heiri: Rächt hät er! Ich miechs däne Monetsheuel präzis eso!

Julia: Aber dä isch doch i Sache Monete gar nöd so schwach.

Heiri: Hät er mit sine Erfindige au verdienet!

Julia: Was für Erfindige?

Heiri: Aer muess doch jede Tag öppis Neuis erfinde, wien er die zwei Fraue chan bschiisse.

Julia: (*verlegen*) Miechsch du das au?

Heiri: Nie. Ich würd jede Batze mit minere Frau teile.

Julia: Für das muesch grad en Aextraschluck ha! (*schenkt ein*) Proscht, Heiri!

Heiri: Es Pröschterli. (*trinkt*) Aber ich ha dänn öppe nur vom Batze gredt, gäll. - So. Und jetz isch Ziiit zum Mälche, suscht chumm ich na z schpaat i d Hütte.

Julia: Ich ruume da na rasch ab und chumm der dänn cho hälfe, dass es schnäller gaat. (*räumt Geschirr ab*)

Heiri: Isch guet. (*ab*)

Julia: (*nimmt, sobald sie fertig abgeräumt hat, Melkschürze vom Haken, stellt Schnapsflasche in den Kühlschrank, dann ab*)

3. Szene:
Stucki, Trudi

Stucki: *(tritt ein, schaut sich verstohlen um, zieht Brieftasche hervor, blättert zufrieden grinsend eine Anzahl grössere Banknoten durch. Setzt sich an den Tisch, sieht das leere Glas, riecht daran)* Aha! Da fiireds meine alli Morge Chrüter-Andacht uf mini Rächning! Das isch mer efäng e Läbtig uf däm Hof: Eine haut de Ander über d Ohre.

Trudi: *(erscheint mit einigen Papieren und Kassabüchern in der Hand)* Jetz hänkts mer dänn us: Ich cha rächne wien ich wott, es fähled eifach 5'000 Franke. *(sitzt an den Tisch, wirft die Unterlagen hin)*

Stucki: Wirsch di verzellt ha. Gibs doch uf. Wäg some Trinkgäld.

Trudi: Zäh Mal verzellt? Trinkgäld? So vergüüdisch du also mis Gäld!

Stucki: Euses Gäld, häsch welle säge. Wär hät jedi Wuche de Lottozäddel usgefüllt und jedes Mal sälber de liaz zahl, hä?

Trudi: Und wär hät d Nummere usetüflet? Min Vatter sälig! Und er hät au gseit, wänn emal en Gwünn sött useluege, ghöri dä mir.

Stucki: Und ich säge: mit läärem Mage wird nöd wiiter lamäntiert. Schänk mer wenigstens en Kafi ii!

Trudi: *(schenkt ein)* Und ich lahn nöd lugg, bis ich weiss, was mit däne 5'000 Franke passiert isch, und wänn ich alles muess uf de Chopf schtelle!

Stucki: Glaubsch ja goppel nöd, ich ...

Trudi: ... Gar nüüt glaub ich. Aber s Grosi meint au ...

Stucki: ... S Grosi, so! Dini Muetter hocket einewäg uf jedem Batze wie de Tüüfel uf ere arme Seel!

Trudi: Das isch nöd wahr! Au si wott bloss, dass die 5'000 Franke füre chömed. Da, lueg doch emal: d Kassebüechli vom Peter und em Lisbeth. Da d Rächning für di neu Schüür, d Dröschmaschine und was mer für de Huushalt kauft händ ...

Stucki: ... und für s Grosi en neue Huet, es neus Fäderebett, es neus Schteisäckli-Fuetter und weiss ich na was alles ...

Trudi: Bring mich nöd na ganz zum Hüüsli us! Und das da... *(reicht ihm den Bankauszug)* ...isch na uf em Konto. Zell jetz emal alles zäme, dänn gsehsch sälber: genau 5'000 ...

Stucki: Dänn händ sie sich halt uf der Bank verrächnet!

Trudi: Dä glaubsch ja sälber nöd! (*lautes Gepolter hinter der Bühne*) Ums Himmelswille, was häts ächt ...?

Stucki: (*ruhig*) Hät sich dänk öpper d Nase iiklämmt bim schneugge.

4. Szene:

Stucki, Trudi, Lisbeth

Lisbeth: (*tritt aufgeregt ein*) Muetti – s Grosi! Sie isch vom Chleiderchaschte abe gfalle!

Trudi: S Grosi?? (*springt hinaus*)

Stucki: (*springt ebenfalls auf*) Abem Chleiderchaschte? (*rasch ab*)

Lisbeth: (*hält die Türe offen*) Min Troscht - das git mer en heitere Morge!

5. Szene:

Stucki, Trudi, Lisbeth, Grosi

Grosi: (*humpelt, gestützt von Trudi und Stucki, herein*) Auaa! Mis Bei! (*zu Stucki*) So, riss mich doch nöd däwäg umenand! Oder wottsich mich mit aller Gwalt um de Egge bringe, hä?!

Stucki: Tue doch nöd eso. Würd au meine. Was häsch überhaupt uf em Chaschte obe verlore?

Grosi: (*wird auf Eckbank gesetzt*) Chabiszüüg. Chleiderchaschte! Uf de Stuehl hani welle staa. Und do isch dä Chog umkippet.

Lisbeth: Es hät aber grad eso usgsee, wie wänn du vom Chaschte abe ...

Grosi: (*winkt gereizt ab*) Aeh bah!

Stucki: Für was muesch du überhaupt uf en Stuehl ufe? Häsch öppis welle sueche?

Grosi: Nei, finde! (*reibt sich das Bein, stöhnt*) Ssss - das brännt höllisch! - Hä, neimet muess ja das Gäld ...

Stucki: Aha, deet dure. Und usgrächnet uf em Chaschte obe muess gschneugget wärde!

Grosi: Dänk wohl! Es isch ja schliessli au mis - wenigstens en Teil.

Stucki: Soso, au dis. - Eus ghörts: em Trudi, mir und de Chind! Und fang jetz ja nöd wieder aa mit "ich heig ja bloss uf de Riedhof ine ghüretet"! Weisch dänk wohl na, wien ich agfange ha: eis Ross, zwei mageri Chüeh, drei Söi. Und was hämmer hütt?

Trudi: Föhnd doch jetz nöd wieder vo däm aa! Ruedi, mach em Grosi es "Contraschmerz" parat, und dänn bringed mer sie wieder is Bett.

Grosi: Dä jaa nöd! S Lisbeth sölls mache - dä wott mich einewäg nur vergifte!

Stucki: Aech, blased mer doch all zäme! (*verärgert ab*)

Lisbeth: (*hat unterdessen Pulver in Glas aufgelöst*) So, Grosi, trinks.

Grosi: Isch es aber wüekli nur gäge d Schmärze?

Trudi: Sicher. Trinks jetz, und dänn gahsch wieder is Bett.

Grosi: Und wännns dänn bis Zabig nöd besseret, löhnd er de Dokter cho, händ er ghört.

Trudi: Bis Zabig isch das längschtens wieder guet. Chumm jetz. (*beide mit Grosi ab*)

6. Szene:

Hans, Lisbeth

Hans: (*erscheint am Fenster, schaut sich suchend um, pfeift*)

Lisbeth: (*tritt rasch ein*) Hans! Chumm schuss - d Luft isch suuber!

Hans: (*rasch hereinkommend*) Bisch sicher?

Lisbeth: S Muetti muess überobe em Grosi sis Chnüü salbe, und de Vatter isch devo pfurret.

Hans: Händs wieder ...?

Lisbeth: (*nickt*) Und immer nur wäg däm blöde Gäld.

Hans: (*seufzt*) Jaja, die choge Monete! Hetts mir doch nur au e Hampfle preicht!

Lisbeth: Jetz muesch halt warte, bis mir ghürate sind.

Hans: Dänn isch es bereits z schpaat.

Lisbeth: Wieso? Häsch öppis boosget?

Hans: Fascht, wänn ich chönnt. Kännsch doch d Tankschtell Bänz a der Hauptgass? Ich chönnt si ha, samt Wohnig und Wärchschtatt.

Lisbeth: Du, die Glägeheit muesch packe! Und dänn chömmer bald hürate.

Hans: Chasch dänn zuepacke, wänn d Aerm z churz sind: 15'000 Franke wänds, innert zäh Tag - und ich ha bloss Zähni.

Lisbeth: Zäh Tag? Und alles uf ei Mal?

Hans: Mhm. Ich möcht ja din Vatter nöd wägeme Darlehe fröge, aber villicht würd er für mich bi de Bank es guets Wort iilege. Was meinsch?

Lisbeth: Es chunnt allwäg ganz uf sini Luune aa. Und die isch gägewärtig chuun ...

7. Szene:

Hans, Lisbeth, Stucki

Stucki: *(hat die letzten Worte beim Eintreten noch mitbekommen)* Was isch nöd rächt a minere Luune? Wänd ihr si villicht cho verbessere, junge Maa?

Hans: *(verlegen)* Ich ... ich ha nur welle ...

Stucki: ... sicher d Türe vo usse go aaluege, oder?

Hans: Au, ja. Aber ... vorhär hett ich na öppis ... wett ich gärn. Äch was - dänn halt nöd! *(rennt davon)*

Lisbeth: *(ihm nach bis zur Tür)* Hans! Wart doch! Hans!

Stucki: Du wottsch doch däm Lümmel nöd nahlaufe?

Lisbeth: Und wänn is miecht? Ich han en gärn, Vatter!

Stucki: Was du nöd seisch! Dis Gäld hät er dank gärn!

Lisbeth: Mir händ eus scho gärn gha, won in euserer Familie na niemert vom Lottoglück träumt hät. Und jetzt wett er öppis Eiges aafange, dass er vo niemertem me muess abhängig sii.

Stucki: Das hät scho mänge welle. Mit em Muul chas jede!

Lisbeth: *(überzeugt)* De Hans schaffets aber au. Er chönnt d Tankschtell Bänz samt Wohnig und Wärchschtatt sofort pachte ... aber ...

Stucki: Aber es schwümmt es Haar i däre Suppe, gäll?

Lisbeth: Nur ganz es chliises. 10'000 Gschparts hät er parat, und jetz fähled em na feufi.

Stucki: Also doch s Gäld! Wie chunnsch du usgrächnet uf 5'000? Wär hät dir dä Floh is Ohr gleit?

Lisbeth: Wüsst nöd wär! Vatter, weisch, de Hans sött bis i zäh Tag die 15'000 zäme bringe.

Stucki: (*erleichtert*) Ah soo! Nei, Chind, nöd vom Vatter Schtucki. - Eine, wo nüüt isch und nüüt hät ... würd grad na fähle!

Lisbeth: (*den Tränen nahe*) Du bisch gemein! (*rasch ab*)

Stucki: (*für sich*) Es git scho wieder ander Wätter. - Ich chönnt em ja mini 5'000 ... aber mer sölls de Junge nöd z liecht mache. (*es klopft an der Türe*) Wär wott dänn au na öppis i däre Früehni? Ine!

8. Szene:

Stucki, Hauser

Hauser: (*tritt ein*) Morge, Schtucki.

Stucki: Tag, Wachmeischer. Was hani uszfrässe, dass er so früeh scho uf de Bei sind? Suscht losed doch amigs s Auge des Gesetzes um die Ziit na fescht am Chüssi!

Hauser: Händ ihr en Ahnig! Tag und Nacht jag ich i de letschte Ziit hinder some Schlufi vo Landschtriicher nah.

Stucki: Soso: Fangis mit eme Toppelbrüeder? Isch na luschtig, hä?

Hauser: Wänns es nur wär! Ich chönnt mich uf de Grind shtelle, aber dä Chog rutscht mer immer wieder dur d Latte. Ich has eu bloss welle cho säge, dass er s Gäld und d Wärsache guet verschtecked. Und bschlüüessed d Schpiis-Chammere ab! Dä Gsell isch scharf uf Monete und Frässalie!

Stucki: (*grinst*) Probiereds doch emal mit Pfäffer und Salz.

Hauser: (*lacht*) Aha: und ems uf de ... Huet schtreue, hä!

Stucki: Nei, ufs Fäll. Mit ere Schrotflinte, hähähähä! Hät er i däre Gäged scho neumed iibroche?

Hauser: Die letscht Nacht, z Rindlike äne. Bim Wäber-Schaaggi. Und im Konsum heb ers au probiert. - Schiints en Profi.

Stucki: Mer müesst villicht ... heja, wänn er so scharf uf Läbesmittel isch, müesst mer halt ächli öppis dri tue!

Hauser: Isch doch schtrafbar! Was nützt scho en verlandete Giftstriicher.

Stucki: Es müesst ja nöd unbedingt Gift sii. Vilicht ...

Hauser: ... Nänei, Stucki, vergässeds! - Uf all Fäll sind er gwarnet. Wänn eu öppis sött uffalle, wüssed er ja, wo mer mich cha finde. Jetz muess ich aber wieder ...

Stucki: Ich wott mich uf dä Bsuech iirichte. Danke einewäg für de Bscheid.

Hauser: Wie gseit: Anruf genügt! *(ab)*

Stucki: *(ruft ihm lachend nach)* Ja, und scho fangt s grossi Jufle aa! *(für sich)* Hät mer grad gfählt! *(fühlt nach Brieftasche im Kittel)* Wär ja gschpässig, wänn mer somene Filou nöd chönnt en zünftige Naseschtüüber ufs Fäll bränne. Bruucht wüerkli nur e klars Kombinäsong vom Härlock Scholms und scho ... Also, Punkt eis: Wänn eine verschwindt, wien e Gufe im Heuschtock ... das isch es: pfuuse muess er ja au emal! Heu, Tröchni, Schtaub - git Durscht! Punkt zwei: Durscht – Trinke! Tüemmer em öppis offeriere! *(nimmt aus Kühlschränk eine Flasche Bier und stellt sie obenauf)* Voila! Punkt drei: Vill trinke macht fuul. Müed wärde muess er! Jetz hanis! *(nimmt aus Küchenschränk Tablettenschachtel, öffnet Bierflasche, kippt zwei Tabletten hinein)* Zwei sötted lange. Gschieder isch aber besser. *(gibt noch einige dazu)* Mer cha nie wüsse! Soo, Herr Landbrächer oder lischtricher! Zu mir bringsch am beschte grad s Pyjama mit! - Aber Schtärne-feufi, wo söll ich jetz mis Gäld verschtecke, dass es dä nöd verwütscht? *(von draussen hört man das Knattern eines näherkommenden Traktors)* I däm Huus gits au nienet es sichers Plätzli! - Aha, de Heiri - dä chönnt amänd na e gueti Idee ha!

9. Szene:

Stucki, Heiri, Julia

Julia: *(gefolgt von Heiri)* Wänn du mi na ei Mal bim Fahre is Sitzläder chlüübsch, dass ich fascht vom Traktor abegheie, chasch dänn elleige i d Milchhütte gutschiere, du Flegel!

Heiri: Mer chönnt au meine, Jümpferli Julia! Ich cha doch nöd eifach s Schtüürrad la sädere zum dir um de Hals flüüge wie de Alfa ire Romeo!

Stucki: D Liebi muess halt öppis z Zangge ha!

Heiri: Isch au wahr! Die tuet ja wien es vergelschterets Huehn - und so einere sött mer s Traktorfare biibringe! Entweder isch sie so blöd, oder sie tuet nur eso.

Julia: Scho gar nöd! Es isch dänk na kein Meischer vom Himmel abegheit. Wäg däm bruucht dä mir na lang kä Bläuele z zwicke.

Stucki: Mached emal Pause! Ich ha mit em Heiri öppis z rede. Vo mir us chönd er nachhär wiiter karisiere. (*winkt Heiri zu sich*)

Julia: Schtelled en nur wieder emal chräftig in Sänkel - mit däm Sürmel cha me einewäg nüüt me rächts afange!

Heiri: (*grinst*) Es chunnt immer druf aa, was!

Stucki: Heiri - los - mer sötted ... (*halblaut*) muesch mer öppis hälfe.

Heiri: Wänns wiiter nüüt Schlimms isch, warum nöd?

Stucki: Chumm emal mit. Es gaat suscht niemert öppis aa. (*beide ab*)

Julia: (*schadenfroh*) So, min liebe Heireli - jetz gits äntli wieder emal e paar an Zingge!

10. Szene:

Trudi, Lisbeth, Julia

Trudi/Lisbeth: (*kommen herein*)

Trudi: Sind er scho i der Milchhütte gsi?

Julia: Grad zrugg cho, Meischeri.

Trudi: Schpüelsch jetz aber na d Milchbränte uus, gäll.

Julia: Söll ich nöd zerscht da ... (*Geste des Tisch-Abräumens*)

Trudi: Das mached mir scho.

Julia: Henuso dänn. (*mit Eimer und Scheuerbürste ab*)

Trudi: *(zu Lisbeth)* Und du bringsch em Grosi die Tröpfe. *(nimmt aus dem Schrank Medizinfläschchen, gibt es Lisbeth)* Seisch ere aber düütli: drüü Mal im Tag drei Tröpfe. Häsch verschtande?

Lisbeth: Ja: jede Tag drüü Mal drei Tröpfe. Isch doch eifach. *(ab)*

Trudi: *(rasch zum Kleiderhaken, untersucht dort hängende Jacke von Stucki)* Au nüüt. Sött em amänd doch Urächt tue? - Wart nur, ich verwütsch di ja scho na! *(räumt Tisch ab)*

11. Szene:

Lisbeth, Trudi

Lisbeth: *(kommt zurück)* Ich muess na en Löffel ha für s Grosi. *(nimmt Teelöffel aus Schublade)*

Trudi: Und dänn chasch na grad bette überobe.

Lisbeth: Ja. Aeh ...

Trudi: Isch suscht na öppis?

Lisbeth: Muetti, chönntisch du nöd emal mit em Vatter rede, dass er für de Hans bi der Bank es guets Wort iileit? Es choschtet en ja nüüt, und em Hans wär ghulfe.

Trudi: Das isch ebe sone Sach. De Vatter chan über euses Gäld egetli gar nöd verfüege und drum chan er au nöd Bürge sii. Sötttsch der die Gschicht scho namal guet überlegge, es isch halt emal eso im Läbe: "Aus Pietätsgründen ist etwas Vermögen erwünscht."

Lisbeth: Wänn scho, gheisst "Paritätsgründ"! Aber wänn ihr meined, ihr chönd de Hans und mich usenand bringe, händ er eu i d Finger gschnitte! *(geht, bleibt unter der Türe stehen)* Mit dinere Hilf han ich fescht grächnet, Muetti! *(rasch ab)*

Trudi: *(ruft ihr nach)* Ich ha gar nüüt gäge de Hans. Aber är hät doch überhaupt nüüt! *(zu sich)* Dass sich die Meitli au immer de Falsch ussueche müend. Gar kän Schtolz meh händs!

12. Szene:

Trudi, Grosi, Stucki, Heiri

Grosi: *(Umschlag am Bein, humpelt am Stock herein)* Was i ha welle ...

Trudi: Wottscho scho wieder ufschtah? Gahts besser?

Grosi: Aechli wenigststens. Aber ich ha das wäge de Tröpfe vergässe:
Muess ich si drei Mal im Tag oder all Tag drei Mal näh?

Trudi: Aber Muetter - das chunnt doch uf s gliiche use! Chumm, ich bring
di wieder undere. (*hackt ihr ein, zusammen ab*)

13. Szene:
Stucki, Heiri

Stucki: (*kommt mit Heiri zurück*) Was würdsch jetz du mache a minere
Schtell?

Heiri: Mensch Meier - äh Schtucki! So vill Gäld - und de ganz Fraueverein
uf de Schnüffeltour! Ich würds guet verschtecke, bischpilswiis im
Eschtrich obe under em Dach.

Stucki: Und bim nöchschte Grossfüür verbrännts! Nänei, muesch scho
öppis Bessers bringe. Dä isch z chalt!

Heiri: Heja, iigfrornigs Kapital seig ja schiints au nöd alles.

Stucki: Wie meinsch das?

Heiri: Han emal so öppis gläse. Und drum hani dänkt, wills ja uf em
Dachbode obe au öppenemal ziemli chalt wird ...

Stucki: ligfrores Kapital ... Heiri ... das isch di bescht Idee! ligfrüüre
tüemers ... im Chüelschrank!

Heiri: Isch es nöd ächli z riskiert? Det hee chunnt doch jede, ich meine
Jedi.

Stucki: (*grinst*) Häsch gmeint. Lueg, wänn öpper öppis nöd söll finde, leit
mer ems am beschte diräkt vor d Nase, und dä oder die suecht sich
es Ohr ab!

Heiri: Ich trou däre Sach gliich nöd.

Stucki: Häsch du en Ahnig! Die Wiibervölcher chömed sich doch immer
eso obergschiid vor, debi sinds dümmer als Gäns! (*schaut in den
Kühlschrank*) Is Gfrüürfach, ja, aber was nähmt mer da am beschte?

Heiri: (*grinst*) Villicht es Güggsli.

14. Szene:
Stucki, Heiri, Trudi

Trudi: (*eintretend*) So: scho fertig mit der Arbet?

Heiri: Nänei, mer mached nur e chlises Päuseli.

Trudi: Und was suechsch dänn du im Chüehlschrank?

Stucki: (*nimmt schnell Schnapsflasche heraus*) Es Fläschli, Trudi, nur s Pfluumegütterli. Wägem Verchelte – es zieht eso im Tänn usse.

Trudi: Ihr Manne findet wüerkli immer en Grund zum güügele. (*nimmt Bierflasche vom Kühlschränk*)

Stucki: (*reisst ihr Flasche aus der Hand*) Lass mer ja die Guttere schtah! Schtärnefeufi - da inne häts Rattegift!

Trudi: Schpinnsch goppel! Mir händ doch gar kä Ratte.

Stucki: Mer chönnted aber glii übercho. Was wottsich überhaupt mit däm Bier?

Trudi: S Grosi hät Durscht und wett öppis z trinke.

Stucki: Gib ere Wasser. Isch vill gsünder.

Trudi: (*schaht die Flasche an*) Gschpässig.

Stucki: (*sich und Heiri einen Schnaps einschenkend*) Wieso? Meinsch villicht, s heig pulverisierti Tuusigernötli dinne?

Trudi: Ich ha nur gseit gschpässig. Und das isch es! (*ab*)

Stucki: (*und Heiri schauen ihr grinsend nach. Stucki nimmt aus dem Kühlschränk eine Konservenbüchse, gibt sie Heiri*) Da, die machsch uuf. Was dine isch, gheisch uf de Mischd und dänn tuesch s Gäld dri und ächli Aerde drüber. Im Tänn uss schtaht na die alt Verschlussmaschine, mit däre machsch d Büchs wieder zue. Häsich begriffe?

Heiri: Logisch. Bi doch nöd plämpläm. (*liest auf der Dose*) "Ia Spinat. Neue Ernte. Kühl und trocken aufbewahren".

Stucki: Mach ächli tifig. Wänn eini vo de Fraue chunnt, isch es dänn z schpaat. (*gibt Heiri das Geld*) Und wänn ich nöd ume bin, schmugglich das Züüg wieder heimlich in Chüehlschrank. Tuesch es obe is Gfrüüfäch. Verschtande?

Heiri: Klar. Herr Tüüfgrüür-Kapitalischt! (*ab*)

Stucki: (*ruft ihm nach*) Aber hausch es nöd öppe ab demit! Jetz isch mer wöhler. Und immer sägeds, Gäld machi glückli.

15. Szene:

Stucki, Julia

Julia: (*mit Eimer und Bürste, hat die letzten Worte gehört*) Min Grossvatter hät amigs gseit: "Lieber gsund und riich, weder arm und chrank"!

Stucki: Bisch es Chüechli. A propos Chüechli: Was gits hütt Zmittag?

Julia: Weiss nanig. Isch au na vill z früeh.

Stucki: Hät d Meischeri nüüt gseit?

Julia: Si laot mi meischtens sälber gutschiere. Was hetted er dänn am Liebschte?

Stucki: Eigetli nüüt bsunders. Mir isch alles rächt. (*ab*)

Julia: (*schüttelt den Kopf*) Dass dä ufs Mal as Aesse dänkt! (*wischt sich den Schweiss von der Stirne*) Bi däre Hitz wos hütt wieder emal los lönd, han ich ehner Durscht! (*sieht Flasche auf dem Kühlschrank*) Sones Wältmeischerli wär jetz grad rächt. (*nimmt Flasche, will sie öffnen*)

Stucki: (*kommt zurück*) Was ich na ha welle säge ... (*sieht, wie Julia Flasche öffnen will, reisst ihr diese aus der Hand*) Bisch goppel verrückt worde! Wotsch di vergifte?

Julia: Mit eme Bierli hät sich dänk na niemert vergiftet!

Stucki: Dänn wärsch du di Erseht: da inne häts nämli Rattegift!

Julia: (*grinst*) Und dä söll ich glaube? Ihr händ dänk sälber grad en Durscht-Aafall übercho.

Stucki: Öbs glaubsch oder nöd - ich ha der s gseit. Vo mir us chasch zäh Tschumpeli mitenand abelääre - aber die Buddle lahsch mer sii, verschtande! (*ab*)

Julia: (*schmollend*) Jetz wott i z eid e keis - de Appetit isch mer verdurschtet! (*beginnt Küche zu wischen*) Ratte! Ja im Hirni händs es wahrschinli!

16. Szene:

Julia, Lisbeth

Lisbeth: (*ausgangsbereit gekleidet*) Ich haues na rasch is Dorf. Muesch öppis ha?

Julia: Nei. Weiss es d Muetter?

Lisbeth: Die hät ja nur na Zahle im Chopf! Hocket i der Schtube äne und rächnet alli Rächnige und Kassebüecher ix-mal dure. Weisch ja: wänn si sich öppis in Chopf gsetzt hät, bringt mer sie nüme devo ab.

Julia: Ich hetts au nöd andersch! Lueg, d Manne muess mer jede Tag a der churze Leine ha, suscht schlüüfeds eim allpott zum Leitseil us!

Lisbeth: *(lacht)* Du muesch es ja wüsse.

Julia: Ich säg der: s Mannevolch hät de Herrgott i einere Täubi gmacht.

Lisbeth: Das glaub der aber nöd; es isch doch öppis Schöns, wänn mer en Maa dörf gärn ha.

Julia: Nüüt als Süessholz raschple wänd die Gselle ja bloss! Aber chläbe bliibe ... *(schüttelt den Kopf)* Du sött sch din Hans au langsam a d Zügel näh, susch wütscht er der dänn ufs Mal zwüschet de Finger dure.

Lisbeth: *(fröhlich)* Danke für dä guet Rat. Ich wott mers merke. - Also, ich seig dänn gange! *(ab)*

Julia: *(ruft ihr nach)* Ich lös en grüesse! *(zu sich)* Isch ja en flotte Burscht ... aber ebe, es Mannevolch! *(wischt energisch weiter)*

17. Szene:

Julia, Heiri

Heiri: *(kommt mit Dose, versteckt sie hinter dem Rücken)* Au, Julia - scho wieder flissig bim Pützele?

Julia: Meinsch ich tanzi en Bäse-Samba? Was wottsch? Mir cho d Chuchi verdräcke?

Heiri: Eigetli ... ähm ... meh oder weniger ... nüüt. *(will sich verziehen)*

Julia: *(sieht, dass er etwas versteckt hält)* Was häsch hinder em Rügge? Zeig emal!

Heiri: *(verlegen)* Nüüt, nüüt, Juli, rein gar nüüt! *(will ab)*

Julia: *(verstellt ihm den Weg)* Da bliibe wird, Herr Heiri! Zerscht wott ich wüsse, was du da für e Gheimnischrömerei häsch! *(dreht ihn um, nimmt die Dose, liest)* "Spinat". - Was söll das?

Heiri: Mich häts halt uf s Mal schampar gluschtet nach Binätsch ... und drum hani ebe dänkt ... uf ei Büchs meh oder weniger chöms doch nöd aa ...

Julia: ... und chlausch eifach eini! Für mir öppis z säge, bisch z nobel, gäll! Und debi han ich dir immer alles gäh, was du vomer häsch welle! *(betont)* Alles! Ihr sind ja mängisch scho ärger als Goofe.

Heiri: Bisch mer also nöd bös?

Julia: Was sötti au, dumme Laggel! Ich tue der en grad wärme und mach na es paar Schtierenaue dezue. *(will die Büchse öffnen)*

Heiri: Ums Himmelswille! Wänn de Shtucki oder d Madam ... dänn isch de Tüüfel los. Lass lieber sii ... ich han egetli gar kä Hunger meh.

Julia: Wänn du partout nöd wottsch. Defür söllsch dänn zum Zmittag es rächts Fueder Binätsch und Eier ha, gäll. *(versorgt Büchse im Kühlschränk)* Ich mach es ja so gärn für dich, Heiri.

Heiri: *(komisch verzweifelt)* Han ich es Glück: Zum Zmittag, zum Zvieri, dänk zum Znacht au na - und s Vorige morn na grad zum Zmorge! Ich Spinatesel! *(eilt davon. Draussen auf dem Hof hört man ihn rufen)* Meischter, freued euch: es git Binätsch zum Zmittag! Mit Schtierenaue!

Julia: *(schaut ihm glücklich lächelnd durchs Fenster nach)* Die Freud won er hät!

18. Szene: Julia, Stucki

Stucki: *(kommt hastig, aufgeregt)* Was grölet de Heiri im Hof umenand?

Julia: *(strahlt)* Aer hät halt e Riesefreud! Ich hanem zum Zmittag Binätsch verschproche.

Stucki: Ihr meined Spinat?

Julia: Ja, mit Spiegeleier, ächli Salzhärdöpfeli ...

Stucki: *(heftig)* ... Säg emal, Meitschi: häts dich?? Du weisch genau, dass ich dä choge Spinat nöd mag schmöcke! Und ich säg der: Dä gits weder hütt zmittag na überhaupt! Isch das klar?

Julia: *(ihn gross anschauend)* Kei meh?

Stucki: Nei - ich wott kä Binat - äh Spinätsch! Debi bliibts! (*wütend ab, dreht sich unter der Türe um, zu Julia*) Baschta! (*ab*)

Julia: (*fast beleidigt*) Dänn halt nöd! (*stellt Büchse wieder in den Kühlschranks*)
Häsch ghört: (*knallt Türe zu*) Baschta!

Black-out

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Köbi

(*wenn der Vorhang aufgeht, liegt die Bühne - gleiches Bühnenbild - im Halbdunkel, nur durch eindringenden Mondschein leicht erhellt. Nach einer Weile huscht vor dem Fenster ein Schatten vorüber, man hört leises Klirren von Handwerkszeug, Geräusch an der Türe*)

Köbi: (*Landstreicher, erscheint, schaut sich vorsichtig um, tastet mit dem Schein seiner Taschenlampe alle Möbelstücke ab. Dann fällt der Lichtstrahl auf den Kühlschrank und auf die darauf stehende Bierflasche*) Aentli ächli Sonne i däre chatzeschwarze Nacht! (*huscht hin, nimmt Flasche in die Hand*) Die isch ja chuewarm! Händ meini au kei Trinkkultur! (*öffnet Kühlschrank*) Es fangt aa bessere! Mache mer en chline Klimawächsel. (*nimmt Flasche aus dem Kühlschrank, stellt die andere hinein. Öffnet Flasche, trinkt sie in einem Zug leer*) Jetz gaats em Köbeli scho besser! (*stellt leere Flasche auf den Kühlschrank*) Wie gheissts? Wos öppis hät, da lass dich fröhlich nieder, nur böse Menschen haben einen leeren Chüehlschranks! (*hockt auf den Fussboden, beginnt seelenruhig den Kühlschrank auszuräumen*) Und was hämmer dänn da alles, waseliwas?? ... **Köbi:** dinere Muetter ire Bueb isch halt doch es Glücksvögeli...!

2. Szene:

Köbi, Hauser

Hauser: (*schleicht leise zur Türe herein, Dienstpistole in der Hand, dreht plötzlich das Licht an*) Hände hoch! Kei Bewegig!

Köbi: (*Hände hoch*) Herr Wachmeischer! Sie han ich ja gar nöd ghört cho.

Hauser: (*kommt vorsichtig näher*) S Muul zue! Ufschtaa, hantli!

Köbi: (*tut es*) Eim so go verschrecke!

Hauser: Rueh! Umdreie! Händ a d Wand, Füess usenand!

Köbi: Wie sie meined! - Herr Derrick! (*tut es*)

Hauser: (*tritt zu ihm, tastet seine Kleider ab*)

Köbi: (*lacht*) Nöd chützele!

Hauser: So. Chönnd d Toppe wieder abe näh und umdreie.

Köbi: (*dreht sich gegen Hauser*) Eso gsehn mer eus doch vill besser, gälled.

Hauser: So, alte Schpezi: Hämmer sie äntli verwütscht?

Köbi: Händ sie mich gsuecht? Das hetted sie sich wüerkli chönne schpare!
Wänns chalt worde wär, hett ich mich nämli scho sälber gmäldet -
wägem warme Winterquartier.

Hauser: Kä Fisimatänte jetz. - Zeiged mer d Händ!

Köbi: (*streckt ihm Hände entgegen*) Aber nöd gnau luege, Wachmeischer,
ich ha hütt nanig badet.

Hauser: (*zieht Handschellen hervor, legt sie Köbi um die Hände*) So. Und jetz
wämmer ächli plaudere mitenand.

Köbi: Mir isch gliich. (*betrachtet Handschellen*) Mit söttig roschtige
Armbändli chönnd sie aber au kä Schtaat mache.

Hauser: Defür mit ihne! Wie gheissed sie? Wo chömed er här?

Köbi: Ja, min Vatter hät Müller gheisse, und d Muetter hät mich Jakob
tauft. Und cho bini dur die säb Türe.

Hauser: Also: (*notiert*) Müller, Jakob. Für s Ander hämmer uf em Poschte
na gnueg Zit. - Chönd abhocke.

Köbi: Aber Wachmeischer, ghocket bini egetli scho lang gnueg. Erscht de
letscht Winter es Vierteljöhrl. Aber wäg däm Bitzeli da chönnted sie
mich egetli scho laufe laa ... ha ja bloss welle es paar Schnifel z
Habere organisiere. Isch sich ja chuum der Red wärt ... versuechti
Hungerbekämpfig sozsäge.

Hauser: Säb verzellt ine dänn de Richter. Uf all Fäll ...

3. Szene:

Hauser, Köbi, Stucki, Trudi

Stucki: (*erscheint, nur mit Hemd und Hose bekleidet*) Lueg au da: de Fuchs isch i d Falle trampet! Genau wien ich s dänkt ha!

Hauser: (*stolz grinsend*) Jaja, Schtucki: s Gsetz pfluuset halt doch nöd! Und s hät sich glohnt!

Stucki: (*zum Kühlschränk, sieht leere Flasche*) Hät er si total usgsoffe?

Köbi: Ha en Superbrand gha! Ich zaal si scho: da, i minere Tschooppe-täsche häts na neimet es Füzgü. Oeppe.

Stucki: (*grinst, vielsagend*) Vergässeds! Das Bierli isch mer s wärt!
(*verstaut die von Köbi herausgenommenen Waren wieder in den Kühlschränk*) Herrschaft, wänn dä mit mim Schpinat abghaue wär!

Hauser: Vermisshed er öppis, Schtucki?

Stucki: Nänei - alles beschtens, Gottseidank.

Hauser: Dänn mached mer eus jetz emal mit däm Findelchind uf d Socke.

Stucki: Wänn ich sie wär, würd ich nachli warte ...

Hauser: Händ sie gmeint, ich mög en nöd eleige?

Köbi: (*gähnt gelangweilt*) Uäääh.

Stucki: (*aufgeregt zu Hauser*) Händ sie gsee: er wird scho müed!

Hauser: Das isch nüüt bsunders bi söttige Gselle.

Stucki: Aber dä isch en Schpezialfall! (*halblaut*) Sie chämed nöd wiit mitem - dä pfluust ine underwägs ii, und dänn chönd sie en hei buggle! S Bescht, mer schpeered en in Säuschtall use, bis sie es Faarzüüg bsorget händ.

Hauser: (*versteht zwar nicht ganz*) Möge miecht en zwar scho - aber sie chönnted rächt ha: mit eme Wage gaats eifacher. Und jetz isch einewäg na halbe Nacht.

Köbi: Gömmer - Wachmeischer! (*gähnt wieder*) Uäääh.

Stucki: (*zu Hauser, aufgeregt*) Was han ich gseit?? Es wird höchschi Zii, suscht müemmer en na schleike!

Hauser: I däm Fall! (*zu Köbi, der bereits halb eingenickt ist*) He, Müller - chömed, jetz gits zerscht emal es rüehigers Quartier! Los, mir nach!

Köbi: *(erhebt sich)* Einerkolonne, gälled! *(schlurft ihm nach)*

Stucki: *(folgt den Beiden)* Das funktioniert ja chogemässig! *(alle drei ab)*

4. Szene:

Trudi

Trudi: *(im Morgenrock, Nachthäubchen, sieht sich verduzt um)* Es isch mer doch gsii, es redi öpper da usse? - Halungginazione - eidüütig! Wär hät dänn s Liecht bränne laa? Doch guet, dass mer öppenemal i de Nacht gaat go luege! *(gähnt, löscht Licht aus, ab)*

5. Szene:

Stucki, Hauser

Stucki: *(kommt mit Hauser zurück)* Was isch jetz das? Mir händ doch bränne laa? *(dreht Licht wieder an, zu Hauser)* Händ sie ...?

Hauser: Ha gnueg z tue gha mit Ufpasse uf de Müllerli.

Stucki: Dänk en Wackelkontakt, oder es Gschpängscht. - Hocked ane, Wachmeischer. Für en chliine Ufschteller langets dänk scho na, oder?

Hauser: Ich säge nöd nei, verdienet hetted mer en. *(setzt sich)* Wieso sind sie so sicher gsi, dass dä nöd wiit chänti?

Stucki: Ich han e Falle gschtellt: es Bier mit Schlaftablette "versüesst" und uf de Chüelschrank gschtellt. Suuber hät er s gschnappet.

Hauser: Ah däwäg? Gratuliere - wüerkli schlau - chönnt diräkt vo mir sii!

Stucki: Stelled sie sich vor: sie wäred ächli schpöter cho und dä hett scho selig pfuuset - parat zum Abhole, vor em Chüelschrank! *(lacht)* Aber jetz zu eus. *(holt aus Kühlsschrank die Schnapsflasche, aus dem Küchenschrank zwei Schnaps- und zwei Biergläser, stellt alles auf den Tisch)* Zerscht emal öppis zum Aawärme! *(schenkt Schnaps ein)* Proscht, Huuser!

Hauser: Proscht! *(sie trinken)* Dä wird luege, wänn er zmitts i de Söierei verwachtet! *(sie lachen)*

Stucki: Ja, die wäred enand au aaglotze! *(schenkt nochmals ein)* Proscht!

Hauser: Gsundheit, Schtucki! Mir chömed sicher i d Dorfchronik! Aber, wänn dä ... Müller sie jetz aazeige würd wäge ... Körperverletzig? Heja, im Söischtall chönnt doch ...

Stucki: E Körperverletzig git em ja höchstens d Sou - wäge Huusfriedesbruch! Hahaha! Und s ander müesst er mer zersch bewiise! *(holt aus Kühlschrankschrank die Bierflasche, befühlt sie mit der Hand)* Die isch genau richtig: gueti Tämperatur, schön blond! Sones feins Schlummerbächerli tuet jetz ganz guet! Isch zwar di Letscht - aber: teilti Freud isch doppleti Freud! *(schenkt Bier und Schnaps ein)*

Hauser: *(mit Blick auf die Gläser)* Und teilte Chatzejammer isch halbe Chatzejammer!

Stucki: Sie sägeds - Proscht!

Hauser: Söll gälte! *(sie trinken zuerst den Schnaps, dann das Bier)* Froh bini ja scho, dass das Ghetz wäg däm Landräuel äntli dure isch.

Stucki: Und ich erscht, dass er nöd mit mim Schpinat dur d Latte isch!

Hauser: Sie händ meini e Schwächi für Schpinat, hä?

Stucki: Für de hüürig Jahrgang bsunders! *(schenkt wieder ein)*

Hauser: *(gähnt)* Uäääh! Die Umerännerei wäg däm Schlufi hät mich doch mee häre gna, als ich dänkt hett! Und jetz mäldet sich halt de Schlaf au wieder emal.

Stucki: *(gähnt ebenfalls)* Uäääh! Und bi mir s Schlafmanggo vo däre Nacht! Also dänn: es Pröschterli - gäge d Müedigkeit!

Hauser: Und dass mer äntli wieder emal guet pfluused! Prost! *(beide trinken erst Schnaps, dann Bier aus. Draussen wird es allmählich Tag, Hauser schaut aus dem Fenster)* Git wieder en choge lange Tag hütt! Uäääh!

Stucki: *(gähnt ebenfalls)* Sie sägeds. Und ich bi jetz scho fuul wien en abegheite Oepfel.

Hauser: *(lacht müde)* Meined sie, mir göngs besser? *(gähnt)* Das isch d Ufregig - numme d Ufregig. *(sein Kopf sinkt hin und wieder auf die Brust)* Und jetz chunnt d Redakzi... reini Folge ... erschiinig ... reini Funktions ... pfusions ... pfusion ... *(Kopf sinkt langsam auf die Tischplatte)*

Stucki: *(gähnt, lächelt müde)* Uäääh! Dä häts aber bös ... bös häts en! *(kämpft vergebens gegen den Schlaf)* Hät mich diräkt agschteckt ... ha gar nöd gwüsst, dass das ... *(lehnt sich zurück, gähnt herzhaft, schläft langsam ein. Nach einer Weile schnarchen beide um die Wette. Draussen ist es mittlerweile fast Tag geworden. In der Ferne krähen die ersten Hähne. Kirchenuhr schlägt fünf Uhr)*

6. Szene:

Stucki, Hauser, Julia

Julia: *(kommt nach einer Weile, gähnt, stutzt)* Wär laaet dänn immer s Liecht bränne? Di reinscht Energieverschlüüderigs-Aschtalt! *(sieht die zwei Schlafenden)* Und die zwei da?? *(sieht Gläser und Flaschen)* Aha: gsoffe isch meini wieder emal worde! Wartet, ihr zwei Blauschnarchler: mit eu mached mer churze Prozäss! *(rüttelt die Beiden)* He, Herr Shtucki: us de Fadere, äh - abem Shtuel! - Wachmeischer: Tagwach! *(da sich keiner rührt, holt sie ein Glas Wasser)* Ihr wärded ja scho wach! *(giesst den Beiden das Wasser auf die Köpfe)* Wird s ächt bald?

Stucki: *(und Hauser stöhnen kurz auf, drehen den Kopf auf die andere Seite, schnarchen weiter)*

Julia: Dunkelblau im höchstete Grad! - Du heiligs Verdienete: däne ihres Bluet gäb de Polizei en Früeschoppe für di ganz Wuche! *(schlägt die Faust auf den Tisch)* He da, ihr Sumpfkanone: Ende Feuer - ufstaa! Muess de Tisch decke! - So, ihr wänd nöd? Dänn chömmer au na anderer Saite ufzieh! *(holt einen Eimer voll Wasser und will ihn über die Beiden ausschütten)*

7. Szene:

Stucki, Hauser, Julia, Heiri

Heiri: *(nur in Hemd und Hose, kommt hereingeschlürft)* Sit wänn brüelsch du zmitst i der Nacht däväg i der Chuchi ume?

Julia: Zmittst i der Nacht?? - Säg das däne da! *(deutet auf die beiden Schlafenden)*

Heiri: *(betrachtet sie)* Sinds chrank?

Julia: Chuum - i däne Alkoholweiher versuufte jedi Bazille.

Heiri: Und mir händ die schiächte Chöge nüüt gseit.

Julia: Die müend verschwinde, bevor d Meischeri chunnt! Die sölled ihri Palari im Tänn uss uf em Shtroh fertig schnarchle! Chumm, heb di emal!

Heiri: Mit mim uströchnete Mage? *(schießt zur Flasche)* Es "Guete-Tag-Schlückli" wär grad de rächt Ufschteller.

Julia: Händ die zwei waarschinli au gseit - und dänn sind s abgläge. Chumm du jetz ...

Heiri: Juli, nur es chliises Herzbluet-Verdünnerli ... hm?

Julia: Für das bini wieder guet gnueg - Schlawiner! *(schenkt ein)*

Heiri: Märssi - Schlawinerli! *(trinkt)* - Und jetz furt mit däne Alkohol-Süüle! *(beide versuchen, Hauser von der Bank zu heben)*

Julia: *(grochst)* Dä isch na schwärer als voll!

Heiri: Muesch en nur rächt hebe! Mit aaluege bringed mer en sicher nöd i d Schüür use, vertori namal! *(Julia tut es)* Guet! Und jetz: hoo - hopp, ufe mitem! *(beide mühen sich ab)*

Julia: Heiri - er gheit mer abe!

Heiri: Fäälti grad na! Ablade! Langsam uf de Bode legge! *(sie lassen Hauser zu Boden gleiten. Heiri wischt sich den Schweiss von der Stirne)* Zerscht namal eis gäg d Landjäger-Bazille! *(schenkt sich ein, trinkt)* Aaaah!

Julia: Wänn na lang so wiiter machsch, chasch dänn grad zu däne Beede ane legge – s Aroma häscht efäng!

Heiri: Sones Gütschli haut euserein na lang nanig um! So – probiere mer s namal! *(beide packen wieder an)* Hooo ... *(Heiri erhebt sich wieder)* Du, ich han e besseri Idee ...! *(geht zur Türe)* Bi grad wieder da! *(ab)*

Julia: Hoffetli! *(Blick auf Stucki und Hauser)* Mit em Traktor abschleppe sött mer eu - und uf de Mischt rühre! *(räumt Flaschen und Gläser vom Tisch)*

Heiri: *(kommt mit einem Schubkarren)* Wänns jetz nöd gaat! *(stellt Karre neben Hauser)*

Julia: *(lacht)* Oeppenemal häscht doch na helli Momänt! Mer chönnted ja grad na de Traktor vorne häre schpanne!

Heiri: *(lacht ebenfalls)* Die würded nöd emal ab em Lärm verwache! Also dänn: Wachmeischer iistiige! *(sie heben Hauser auf die Karre)* Und jetz: ab mit der Poscht - trari - trara! *(beide lachend mit ihm ab)*

8. Szene:

Lisbeth, Julia, Heiri

Lisbeth: *(erscheint, stutzt)* Vatter? Was häscht? *(schüttelt ihn)* Isch dir nöd guet? Oder schlaafsch du jetz da unde? *(betrachtet ihn)* Und dä Ufzuug: halb aagleit! Da schtimmt öppis nöd. Ich rüef lieber em Muetti! *(ab)*

Heiri/Julia: *(kommen mit leerer Karrette zurück)*

Julia: Trinke bis mer eso voll isch - pfui Tüüfel!

Heiri: *(grinst)* Und nöd emal merke, wänn mer eim so figolant is Schtroh kippet! *(deutet es mit Karre an)*

Julia: *(auf Stucki deutend)* I däm sinere Huut wett ich hütt au nöd loschiere. Meinsch, was dä vo sinere bessere Hälfti z ghöre überchunnt!

Heiri: Die bruucht ja gar nüüt z wüsse.

Julia: Aber sie fröget eus beschtimmt.

Heiri: Mir wüssed eifach nüüt, händ nüüt gsee und nüüt ghört. Das dörfed mer däm arme Kärli scho z lieb tue.

Julia: Du kännst sie ja!

Heiri: Ebe drum! Und wänn du dich verschnäpfsch, sind mir zwei fertig mitenand! - Und jetz: "rucki-zucki, Vatter Schtucki"! *(sie heben Stucki auf die Karre)*

Julia: Wäg däm bruuchsch jetz nöd na afange dichte! *(will ihm beim Schieben helfen)*

Heiri: Bi so vill füechter War hilft nu na Dichte! Chumm lass, ich cha scho elleige. Mach du efäng de Zmorge für "d Dameschafte", susch schpanned's dänn doch na öppis. Für eus zwei isch einewäg scho Ziit zum Mälche und für i d Hütte.

Julia: Guet, mach du de Traktor parat, bis ich da fertig bin. *(deckt den Tisch)*

Heiri: *(grinst)* Fäldweibel - mälde Detaschemänt Schnaps ab in Schtroo! *(rasch ab mit Karrette)*

Julia: Dä Verchehr scho am Morge früeh! Und debi han ich sonen Gluscht nach eme Käfeli. - Choge Manne! Nüüt als Aerger hät mer mitene, *(lächelt)* ... und öppenemal au ächli Freud ...

(man hört Anlassen des Traktors)

Julia: Ich chumme ja! *(hat Tisch fertig gedeckt, nimmt Melkschürze vom Haken, rasch ab; das Geräusch des fahrenden Traktors entfernt sich)*

9. Szene:

Trudi, Lisbeth

Trudi: *(Gefolgt von Lisbeth)* Du chasch eim dänn scho verschrecke! *(schaut sich um)* Wo isch er?

Lisbeth: (*sprachlos*) Grad vorig hanen doch na gsee! Da, am Tisch hät er gschlafe.

Trudi: Und jetz isch er wahrschiinli am heiterhelle Tag go nachtwandle!
(*öffnet Zimmertüre, ruft*) Ruedi! - Vatter! (*zu Lisbeth*) Ghörsch du öppis?

Lisbeth: Ich schpinne doch nöd! Und im Bett isch er au nöd!

Trudi: Er isch dank uf d Weid hindere wäg em Vieh go luege. Für dä bruuchsch der kä Sorge z mache.

Lisbeth: Aber doch nöd i Hämp und Hose! Und dänn na barfuess! - Nänei, da schtimmt öppis nöd! Ich gah namal go luege! (*eilt ab*)

Trudi: (*stellt Pfanne auf den Herd*) Babi. Dänk wieder die halb Nacht vor der Türe usse gschtande und Süessholz graschplet! Eim eso go zum Bett us schpränge wäge nüüt!

(*von draussen hört man einen Schrei Lisbeths*)

Lisbeth: (*springt herein, entsetzt*) Muetti - de Vatter! ... I der Schüür usse ...

Trudi: ... im Tänn?? ... Lisbeth?! (*schreit auf*) Er hät sich nöd öppe ...?

Lisbeth: Beidi legged wie tot! De Vater näbet em Wachmeischer!

Trudi: De ... Wachmeischer au?? Himmelswille!! (*reisst sich zusammen*)
Chumm - villicht chönd mer na öppis tue, bevors z schpaat isch!
(*beide rasch ab*)

10. Szene:

Grosi, Lisbeth, Trudi

Grosi: (*humpelt am Stock herein*) An Zmorgekafi dänkt hüüt wieder emal kän Mansch, hä! (*stutzt*) Gar niemert da? - Drüü Wiibervölcher im Huus - und kei Seel isch ume! - Aber ebe: für was bruucht s Grosi au en Kafi! Die isch ja sowieso am Absärble. - Jaja, wänn mer alt isch, isch mer au glii abgschibe! - (*stösst mit dem Stock auf, verärgert*) Und jetz wott en erscht rächt! -Trudle! - Lisbeth!

Lisbeth: (*erscheint nach einer Weile, hält Türe auf, redet nach draussen*)
Chasch cho, s gaat guet!

Trudi: (*schiebt Karrette mit Stucki herein*)

Grosi: Jetz wirs mer nümme besser: schtossed die denand efäng ame gwönliche Wärchtigmorge mit der Garrette umenand, schtatt schaffe! Ihr sind doch kä Goofe mee, dunnerabenand! Und min Kafi ...!

Trudi: *(hat Karrette abgestellt, ausser Atem)* Jetz hör uf chlööne! Din Kafi chönntscht der ja emal zur Abwächslig sälber iischänke, wänn doch gseesch, dass de Ruedi ...

Grosi: ... en Tirggel hät! Gseet mer ja mit eim Aug!

Trudi: Lueg en doch emal rächt aa! Hoffetli hät er sich nüüt aataa!

Lisbeth: Chumm, Muetti, mer legged en da uf de Bank. *(sie tun es)*

Grosi: Chumm ich jetz min Kafi äntli über oder nöd?

Trudi: Muetter! Da gaats villicht um Läbe und Tod ... und du ... *(sieht leere Bierflasche auf dem Kühlschrank)* **Lisbeth:** D Flasche isch läär!

Lisbeth: ... und jetz??

Trudi: Es heig Rattegift dine, hät er sälber gseit ... är hät sie ustrunke! Zäme mit em Wachmeischer!

Lisbeth: Dänn muess de Tokter ane! *(will gehen)* Was mached mer mit em Wachmeischer?

Trudi: Cha warte! De Vatter gaat vor. Haus jetz!

Lisbeth: *(ab)*

Grosi: Ich ghör immer nur vo Rattegift! Würdsch mir villicht äntli säge, was überhaupt los isch?

Trudi: Du frögsch na? Du söttsch es ja am beschte wüsse! Häsch en ja immer nur schigganiert und en Hösi us em gmacht, mit dim "arme Schlucker, wo nüüt isch und nüüt hät und ja nur hät chönne ines gmachts Näscht hocke"!

Grosi: Wie redsch au du? Säg emal: Isch das din Maa oder mine? Aber mit mir alte Frau cha mer ja so tue, jaja! *(weinerlich)* Ha scho dänkt, es göng gäge mich, woni kä Kafi übercho ha ... aber grad däwäg! Ganz sälber gschuld bisch! Was hettst du für Partie chönne mache! Aber nei - usgrächnet dä chlii Schnuifer vo Schtucki häts müesse sii!

Trudi: Fang nöd wieder aa, gäll! Mir händ us Liebi ghüretet, händ eus au hütt na gärn! Aer hät dä Hof i d Höchi bracht, und mir sind öpper worde! - Jetz liit er da ... *(dem Weinen nahe)* - und de Tokter chunnt au nöd!

Grosi: Tue di jetz wieder ächli beruehige! *(geht zu Stucki, befühlt seine Hand)*
Isch ja na ganz lauwarm - dä labt na. Aber wäg däm hettsch gliich
nöd müesse de Landjäger zuenis ufe hetze!

Trudi: Da ue hetze?

Grosi: Hä, d Lisbeth hät doch gfröget wägem.

Trudi: Dä liit ebe au im Tänn usse, gliich wie de Ruedi da.

Grosi: Was händ dänn die zwee mitenand ...? *(vom Stall her hört man Geräusche; jemand poltert gegen eine Türe)* Was isch da usse?? Fäälti grad na, dass es i däm Huus afaat geischtere!

Trudi: Gaasch halt go luege - ich cha jetz da nöd ewägg.

Grosi: *(davon humpelnd)* Helde sind das! E alti, chranki Frau uf Geischerjagd go schicke ...! *(ab)*

Trudi: *(schaut aus dem Fenster)* Immer na nüüt. *(geht zu Stucki, hält seine Hand)* Ruedi, hät das jetz müesse sii...?

(im Hintergrund hört man erregte Stimmen; Grosi und Köbi, klatschende Schläge)

Grosi: *(draussen)* Ich wott der dänn hälfe - du cheibe Halungg!

Köbi: *(draussen)* Aua! Bitti nöd! Ich cha doch nüüt defür! Die händ mich ja iigschpeert!

Grosi: Hä - iigschpeert! libräche häscht doch welle ... und jetz ab de Schine, du Schlirpi!

(man hört noch einige klatschende Schläge, Aua-Rufe, dann Stille)

Trudi: *(will hinaus eilen)* Wär chunnt dänn da uf de Buggel ...

Grosi: *(humpelt herein, wütend)* Sonen fräche Chog! Sonen ...

Trudi: Was isch gsi?

Grosi: Hät sich doch en Landschtriicher z Nacht in Souschtall ine gschliche ... zum pfuuse! Däm hani Bei gmacht! Wiene aabrännti Sou isch er zum Tänn uus gschosse und ab!

Trudi: Alles usgrächnet, wänn kän Maa ... Jesses, wänn dä uf dich los wär!

Grosi: Hä! Dä uf mich los! Mit em Schtock hettem de Grind iigsalbet ... und nöd öppe z wenig! Dänn hett er no lang chönne mit sim Arm-Chetteli rassle!

(man hört Traktor näher kommen und im Hof anhalten)

Trudi: *(erleichtert)* De Heiri und d Juli! Die hetted au scho früehner chönne cho.

Grosi: Mich bruucht mer i däm Fall dänk nümme ... ha scho verschtande! Aber wänn de Kafi äntli fertig isch, rüefed er mer dänn! *(ab)*

11. Szene

Heiri, Trudi, Julia

Heiri: *(kommt mit Julia herein)*

Trudi: Händ er de Tokter niene gsee?

Nei. Was häts gää?

Heiri: *(sieht Stucki)* Heiri, jetz liit de Meischerter wieder det.

Heiri: *(stupft Julia, zischt)* S Muul zue, Chüechli! *(zu Trudi, auf Stucki weisend)* Momoll, dä hät aber en guete Pfuus!

Julia: So isch er im Tänn usse gläge - und de Wachmeischerter näbet zue!

Heiri: *(tut erstaunt)* Dä au?

Trudi: De Vatter hani mit der Garrette da ine gschleikt, für de Ander hani nümme gnuet Chraft gha.

Julia: *(vorlaut)* Wäm säged sie das, Frau Schtucki! Das isch würkli nöd ei...

Heiri: *(stupft sie wieder, zu Trudi)* Sie meint, das chönn mer sich eifach nöd vorschstelle. Hät sie gemeint ...

(man hört ein Auto in den Hof fahren)

Trudi: Gott sei Dank - de Tokter! *(ab)*

Heiri: Du bisch dänn es blöds Babi, Juli! Dir lauft s Muul au besser weder s Hirni! *(ab mit Karrette)*

Julia: *(ruft ihm nach)* Bruuchsch gar nöd so hoch aazgää! *(bindet sich Melkschürze ab, zu Stucki)* Das passt der, gäll Schtucki, so mit em Wägeli hin und här gutschiert wärde, hä!

12. Szene:

Trudi, Kopp, Lisbeth, Julia

Trudi: *(gefolgt von Lisbeth und Kopp)* Bin ich froh, dass sie da sind, Herr Tokter. Ich ha würkli nümme gwüsst, was mache ...

Kopp: Lueged mer dä Paziänt emal aa - wo isch er?

Lisbeth: *(deutet auf Bank)* Deet.

Kopp: *(stellt Tasche auf den Tisch, horcht Stuckis Herztöne ab, hebt ihm ein Augenlid, fühlt seinen Puls)*

Trudi: *(besorgt)* Meined sie, Herr Tokter - chunnt er dure?

Kopp: *(lächelt)* So wiit isch es nanig, Frau Schtucki. *(nimmt Hörgerät, horcht Stucki nochmals ab)*

Trudi: Schlaats na?

Kopp: Ich ha na sälte so regelmässigi Härztön ghört. *(betrachtet Stucki)*
Säged sie: hät er öppis gässe oder trunke won em nöd hett chönne guet tue?

Julia: *(schnell)* Das chönnt erscht na sii, Herr Tokter! Geschter hät er nämli partout kä Binätsch welle ässe!

Trudi: Was du wieder verzellsch, Juli! Mir händ ja scho siit Wuche kä mee gha. - Aber öppis anders chunnt mer grad z Sinn, Herr Tokter: Da, i däre Bierflasche uf em Chüelschrank häts Rattegift gha. De Maa häts geschter gseit - und hütt isch sie läär. Hoffetli hät er die nöd ... us Versehe meini ...

Julia: *(hält dem Kopp schnell die andere Flasche hin)* Won ich i d Chuchi cho be, isch die Guttere uf em Tisch gschtande.

Kopp: *(hält Flasche gegen das Licht)* Da häts uf em Bode en liechte Satz. Müesst mer aber zerscht gnauer undersueche. Rattegift isch es chuum.

Trudi: Was sölled mer jetz mache?

Kopp: *(entnimmt der Tasche eine Spritze, die er bereit macht)* Zerscht gämmer em emal öppis, dass er wieder zue sich chunnt. Är muess doch öppis devo ha, wänn mer em de Mage uspumped.

Trudi: Dänn ... muess er is Schpital...??

Kopp: Das mached mer grad da. *(hält Spritze hoch, drückt Luft heraus)* Sie chönnted em underdesse ächli Tee ob tue, Frau Schtucki; dänn tüemer em dänn dur de Schluuch in Mage abe schpediere, dass das Züüg wieder use chunnt.

13. Szene:

Trudi, Kopp, Lisbeth, Julia, Heiri

Heiri: *(kommt zurück)* Chan ich öppis hälfe?

Kopp: Sie chömed grad rächt! Dreied dä Paziänt da uf de Buuch, ich gib em emal e Schprütze in Hinder.

Heiri: *(grinst)* Gärn, Herr Tokter! *(dreht Stucki um)* Söll em au grad d Hose abe laa?

Kopp: Vorhär schicked mer d Fraue für en Augeblick use, dass en nöd scheniert. Mini Dame: wänd er so guet sii? Es gaat nöd lang.

Trudi: Aber er isch doch min Maa!

Kopp: Aber em Lisbeth und em Juli sine nöd.

Trudi: Guet, chömed! *(die drei Frauen ab)*

Kopp: So, jetz chas losgaa. Holed na e Wulledecki.

Heiri: ... e Wulledecki ...? Für was?

Kopp: Es hät mer z vill Gwundernase.

Heiri: *(grinst)* Ähä! Güggsle verbotte! *(rasch ab, kehrt sofort wieder mit Wolldecke zurück)* - Und jetz?

Kopp: Ein Egge hänked er deet an Nagel ane - de ander hebed er fescht, wien en Vorhang. Verschtande?

Heiri: Logo! *(tut es)* Vorhang uuf zum "Schpiil mit verschteckter Nadel"! *(stellt sich so, dass er zusehen kann, fährt nach einer Weile mit der freien Hand über seinen Hosenboden, als wolle er etwas abwehren, zuckt plötzlich zusammen, wie wenn er einen Stich erhalten hätte)*

Stucki: *(hinter der Decke aufschreiend)* Aua! Gopf ... *(zu Heiri)* Bisch verruckt worde?? Eim in A... andere Bagge go schtäche! Was fallt dir überhaupt ii??

Heiri: *(hat bei Stuckis Aufschrei die Decke fallen lassen)* Ich nöd - är hät! *(deutet auf Kopp)*

Stucki: *(hat sich mittlerweile die Hose wieder zugeknöpft)* Eu häts meini! Herr Tokter - was isch los? Wohär chömed dänn sie?

14. Szene:

Trudi, Kopp, Lisbeth, Julia, Heiri

Trudi: *(eilt mit Lisbeth und Julia herein)* Ruedi - Gottseidank bisch wieder ume cho!

Stucki: Ume cho? Was söll das Affetheater?!

Kopp: *(lacht)* Ich ha gar nöd gwüsst, dass e Schprütze so schnäll würkt! Sitized jetz wieder ab und tüend euch beruehige. Und dänn verzelled emal, was egetli passiert isch. *(drückt ihn auf die Bank)*

Stucki: *(will sich setzen, fährt wieder hoch)* Au - vertori namal - das guslet ja immer na! *(setzt sich vorsichtig auf die andere Seite)*

Trudi: Ruedi - dass du eus so öppis häsch welle aatue!

Stucki: Ich weiss würkli nöd, wies cho isch! Bloss, dass ich en Grind ha wie wänn tuusig Humbeli würded lishockei schpile! Herr Tokter: vo me Fläschli Bier und zwei Chrüüter cha mer doch nöd blau wärde, oder?

Kopp: Normalerwiiis nöd, nei.

Stucki: Dänn chumm ich nüme drus. - Wo isch de Wachmeischerter?

Heiri: *(grinst)* Dä schnarchlet im Tänn uss es Loch in Schtroo!

Julia: Ja, är liit "in Morphiums Armen"!

Stucki: "Orpheus" heisst waarschiinli. *(zum Kopp)* Händs en nanig wach gschoche?

Kopp: So wiit bin ich nanig cho - aber ich gaa dänn na go luege.

Stucki: Lönds en nachli. Dänn schaffet er nüüt Schlimmers.

Trudi: Herr Tokter, wetted sie jetz em Maa nöd äntli de Mage uspumpe wäg em Rattegift?

Stucki: Mage? Rattegift?

Trudi: Du häsch doch sälber gseit, du heigsch Rattegift i d Flasche ta, wo uf em Chüelschrank gsi isch.

Stucki: Und die söll ich ustrunke ha? Chunnsch der meini scho als "luschtigi Witwe" vor, hä? Aber chasch di tröschte: ich han e Guttere us em Chüelschrank gna.

Kopp: (*hält Stucki die andere Flasche hin*) Oeppe die? Die isch doch dä Morge uf em Tisch gschtande, oder, Juli?

Julia: Jaja, und zwei lääri Gläser denäbet.

Stucki: Ebe. Isch doch alles klar, oder?

Kopp: Nöd ganz. I däre Flasche häts na Pulver-Räschte. Ich weiss nur nanig, vo was für Tablette.

Stucki: Tablette?? (*haut die Faust auf den Tisch*) Dänn hät dä choge Glünggi d Guttere vertuuscht - und mir Trottle sind i mini eige Falle trampet!

Trudi: Wär dänn?

Stucki: Dä Landbrächer, oder weiss ich was!

Trudi: Wänn - wo??

Heiri: (*grinst*) Händ er s ächt nöd nur träumt?

Julia: Heja, isch ja Vollmond!

Kopp: Herr Stucki, wetted sie das eus nöd erchläre?

Stucki: Geschter am Morge isch doch de Huuser cho und hät vome Landstriicher verzellt, wo i de letschte Täg i de Umgäbig ume zwitscheret und jedi Nacht neimet iibroche heig; dä Filou seig em bis jetz immer dur d Latte.

Trudi: Vo däm häsch du ja gar nüüt gseit!

Stucki: Will ich eu nöd ha welle ufrege. Heja, und dänn hanem ebe e Falle gschtellt ...

Heiri: (*lacht*) ... und i die sind si sälber ine troolet!

Stucki: Ich ha doch nöd dänkt, dass dä so raffiniert isch! Han eifach aagna, dä heig zerscht emal Durscht und han em e "präparierti" Guttere uf de Chüelschrank gschtellt - diräkt vor d Nase. Wänn er druus trunke hett, wär er blitzartig iipfuuset - und mir hetted en gschnappet - in schlagranti!

Trudi: Hetted er! Und de Wachmeischer?

Stucki: Hütt am Morge, um di Vieri ume, hani i der Chuchi öppis ghört grampole. Ich bi i d Hose gumpet und was gisch was häsch abe gsaust - und gseene de Wachmeischer da inne mit eme Landstriicher.

Stucki: D Bierflasche hät de säb bereits kippet gha. Er isch au glii müed worde und hett jede Momänt chönne iipfuuse. Drum hämmer en in Souchtall use gschpeert.

Trudi: *(für sich)* Du liebe Himmel - das au na!

Stucki: Und dänn hani ebe mit em Huuser zäme na uf dä Fang agschtosse.

Heiri: Und di falsch Guttere aagsetzt - das isch de beseht Witz, hihhi.

Kopp: *(holt aus seiner Tasche einen langen, dünnen Schlauch)* I däm Fall, HerrStucki ...

Stucki: *(mit Stielaugen)* Was söll das, Herr Tokter?

Kopp: Ich glaub, es isch doch s Beseht, wänn mer ire Mage tüend uspumpe, dass wieder ächli Ornig git.

Stucki: Mit nüechterem Mage? Chönnt ich nöd vorhär es Chrüterli ...? Dass es besser rutscht?

Kopp: Wär ja schad defür – es chäm einewäg grad wieder ume.

Stucki: Und das ganz Gschiss wäg feuf Schlaftablette für zwei usgwachsnigi Manne?!

Kopp: Nöd mee als feuf?

Stucki: Ehrewort, es hät nümme mee i de Schachtle gha.

Kopp: I däm Fall wämmers eu namal schänke. *(packt Schlauch ein)*

Heiri: Isch au besser für d Chrankekasse!

15. Szene:

Trudi, Kopp, Lisbeth, Julia, Heiri, Hauser

Hauser: *(erscheint unter der Türe, lehnt total erschöpft an den Türpfosten, er hat noch Strohhalme an den Kleidern und im Haar)* Auaaaah - tuusig Ambitzgi im Grind - und alli wänd uf de gliich Schtuel hocke!

Stucki: Wachmeischer - scho uf und rüschtig?!

Hauser: Vorläufig wenigstens halbe wach! Und au nur, will mer sone blöds Huehn uf de Nase ume pickt hät!

Heiri: Es hät eu dänk welle d Würm zu de Nase uszieh, Landjäger!

Hauser: Bhaltet dä Chabis für eu! Säged mer lieber, wien ich i d Schüür use cho bi!

Heiri: (*scheinheilig*) Weiss ich leider nöd, Harr Landmeischer!

Julia: (*ebenso*) Und ich scho gar nöd, Herr Wachjäger!

Hauser: Ich chumm scho na druf! Aber zerscht muess ich jetz go luege, was de Schtriizi macht. Chömed er mit, Schtucki?

Trudi: Dä Wäg chönd er eu schpaare, Herr Huuser. Dä Fall hät euses Grosi bereits erlediget.

Stucki: S Grosi?

Trudi: Heja - sie hät en frei glaa! Aber vorhär duregschmiert!

Hauser: Nei - sone "abgeschlagni Trucke"!

Black-out

Vorhang

3. Akt

1. Szene

Trudi, Stucki, Lisbeth, Heiri, Grosi, Julia

(wenn der Vorhang aufgeht, sitzt die ganze Familie am Frühstückstisch. Stucki liest die Zeitung. Seine Hand, die eben die Kaffeetasse zum Mund führen will, hält plötzlich in halber Höhe)

Trudi: Was isch? Läärsch ja de halb Kafi us.

Stucki: (*stellt Tasse ab, schlägt mit der Faust auf den Tisch*) Da hört doch grad alles uf! Die cheibe Ziitigsheini - Schtärnetorianamal!

Lisbeth: Vatter, fluech bitte nöd scho zum Zmorge eso.

Heiri: Lass en doch. Sones Tunnerwätter git früsche Wind für de ganz Tag.

Trudi: Chönd mer wenigstens wüsse, wäge was ...?

Stucki: (*knallt Zeitung auf den Tisch*) Da opferet mer sich für s Volkswohl - und zum Dank wirsch dur de Gaggo zoge! Wänns eim da nöd de Nuggi use haut! (*wütend ab*)

Trudi: Da soll mer drus cho! (*nimmt Zeitung, versucht zu lesen*) Äbah - ohni Brülle gseen ich nüüt! (*gibt Zeitung Heiri*) Probiers du emal – es muess öppis dine schtaa, wonen so verjagt hät.

Heiri: (*sucht erst Brille, dann den Text der Zeitung*) Obacht – da hanis. (*liest grinsend*) "Mit Schlaftabletten auf Verbrecherjagd": In der Nähe von Baden ging man nach neuer Methode auf die Jagd nach Uebeltätern. Einem erwarteten Einbrecher stellte der schlau sein wollende Bauer S. eine mit Schlafpillen präparierte Flasche Bier bereit. Der Einsteigedieb erschien tatsächlich und trank, wie erwartet Bier, doch vertauschte er die bereitgestellte Flasche, des ihn zu lau dünkenden Biers, mit einer gut gekühlten aus des Bauers Kühlschranks. Er wurde von der Polizei überrascht, die seine Spur bereits seit längerer Zeit verfolgte. Der Polizist und der mittlerweile aufgeweckte Hausherr ... hihhi ... hahaha .. feierten ... jetzt chunnts: feierten ..."

Lisbeth: (*nimmt ihm die Zeitung aus der Hand*) "Der Polizist und der Hausherr feierten den Fang mit der dem Dieb zugeordneten Flasche Bier und entschlummerten sanft, während die alte Grossmutter den im Schweinestall eingesperrten Landstreicher am frühen Morgen davonjagte ..."

Heiri: ... hihhi ... s Grosi hät en la gumpe ... hahaha ...

Trudi: Ich find das gar nöd zum Lache, Heiri!

Heiri: Dänn chum ich waarschinli nöd ganz drus, Frau Verteidigerin, und es isch am beschte, wänn ich mini Träne verusse gaa go abtröchne! (*lachend ab*)

Lisbeth: Es nimmt mi nur wunder, was für e Rätshbäsi s Muul nöd hät chönne hebe!

Grosi: Dänk de Landjäger sälber! Dä würd ja für en Batze sini eignig Grossmuetter verschachere!

Trudi: Muetter - aber sicher nöd s eige Grab schufle! Nänei – es isch sicher öpper da vom Hof! Was meinsch, Juli?

Julia: (*unbedacht*) E Gmeinheit isch es vo däm Kärli. Er hät mer doch verschproche ... (*stockt betroffen*)

Trudi: Wär hät dir was verschproche?